

PATHÉ-WOCHE



83/44

Madame **Gabrielle Robinne**
von der Comédie française
spielt die Hauptrolle in „Liebe ohne Hoffnung“



Autographia Friedenau.

PATHÉ FRÈRES & CO

G. m. b. H.



Leih-Programm Nr. 33

19 Roca
KW 1454
(40)

Erscheint am 19. Juli 1913

200+

Goldserie

Scander	6132	Liebe ohne Hoffnung (4 Akte)	1190 m	2 Plakate
---------	------	-------------------------------------	--------	-----------

Große Dramen

Band	1015	Das Leben, ein Roman (Duskes-Film)	655 m	2 Plakate
------	------	---	-------	-----------

Große Komödie

Cotel		Die kleine Edith (Film d'art français)	725 m	1 Plakat
-------	--	---	-------	----------

Kleine Dramen

Sceptique	6138	Leidenschaft (American Kinema)	235 m	
Sculpture	6073	Hinter den Grenzpfählen (Eclectic-Film) Koloriert	395 Mk. 285 m	1 Plakat

Komische Bilder

Sceptre	6139	Max ist ein Katzenfeind (Linderfilm)	295 m	1 Plakat
Schah	6140	Wer zuletzt lacht, lacht am besten (Thalie)	140 m	
Schlague	6143	Johann als Gleichgewichtskünstler (Comica)	120 m	
Scarabée	6135	Studentenstreiche (Modern Pictures)	180 m	

Naturaufnahmen

Scaphandre	6133	Der Fischreier	105 m	
Scherzo	6141	Kleingewerbe in China (Imperium-Film)	110 m	
Schisme	6142	Der Fluß Bug (Film russe)	70 m	
Agiotage	9176	Korfu (Milanese)	140 m	
Salignon	6041	Das Bourne-Tal Koloriert	105 Mk. 80 m	

Pathé-Journal 227 B, 228 A.



Pathé-Woche

Offizielle Wochen-Neuheiten der Firma
PATHÉ FRÈRES & Co., G. m. b. H.,
BERLIN SW. 48, Friedrichstraße 235

Telephon: Nollendorf, 2433/34/40, Fernverkehr 449 — Tel.-Adr.: Abt. Zentrale:
 Pathéfilms, Abt. Filmverleih: Pathéverleih, Abt. Pathéjournal: Pathéreise



Die Längen der Films sind nur approximativ angegeben

LANDES-
 UND-STADT
 BIBLIOTHEK
 DÜSSELDORF

K. W. 1454 (40)

Madame Gabrielle Robinne

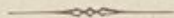
von der Comédie Française.

In dem neuen Autorfilm: „Liebe ohne Hoffnung“ von Marc Mario hat Madame Gabrielle Robinne aufs neue Gelegenheit gefunden, ihr hervorragendes Talent voll zu entfalten und uns im Rahmen einer spannenden und an hochdramatischen Szenen reichen Handlung ein Lebensbild von realistischer Echtheit zu geben. Und doch verleugnet die berühmte Künstlerin nirgends ihre angeborene Anmut, die sie auch in den bewegtesten Momenten des Dramas nicht verläßt und sie immer die richtige Distanz zwischen Kunst und Wirklichkeit einhalten läßt. Ihr feines Kunstempfinden verleitet sie nie zu Übertreibungen, wie es ihr auch stets den richtigen Ausdruck für ihre künstlerische und menschliche Persönlichkeit eingibt. Sie weiß die tragische Gebärde als unmittelbare Lebensäußerung zu formulieren und im Gang der Handlung die steigende Leidenschaft in maßvolle und durch äußerst eindringliche Klarheit zu bringen.

Madame Robinne ist eine internationale Berühmtheit auf dem Gebiete der kinematographischen Darstellungskunst, die in jedem neuen Bild, dem sie ihre wertvolle Mitwirkung lieh, neue erreichte Entwicklungen gab, die sie in die erste Reihe der Kinoschauspielerinnen der Gegenwart stellen. Erinnert sei hier nur an ihre geniale Verkörperungen der Hauptrollen in „Die schwarze Gräfin“, und „Die stärkere Macht“, zwei Films, die in der ganzen Kulturwelt berechtigtes Aufsehen erregten. Noch niemals vorher war diese große psychologische Kunst der stummen Darstellung, diese Schärfe der Charakteristik, diese graziöse und doch entschiedene Bestimmtheit erlebt worden. Man sah sich einer vollständig neuen Kunst gegenüber, die von ganz andern Voraussetzungen ausging als die Theaterkunst alten Stils und folgerichtig auch Zielen zustreben mußte, die ganz in der Seele des Zeitalters lagen. So ist es auch eines der Geheimnisse der raschen und weltumspannenden Erfolge des Kinos, daß es sich die größten Individualitäten der Bühne zu sichern wußte und damit gleich von Anfang an in eine unübertrefflich günstige Position gerückt war. —

Die beiden Hauptpartner von Madame Robinne in dem neuen Film „Liebe ohne Hoffnung“ sind die Herren Alexandre von der Comédie française und Signoret, alle beide ebenfalls Koryphäen und bahnbrechende Talente der kinematographischen Darstellungskunst

Mit solch einem Dreiklang von Namen: Robinne — Alexandre — Signoret muß jeder zur Darstellung gelangende Film zu einer hochkünstlerischen Ausgesuchtheit der immer mehr sich verfeinernden und nach vollster Übereinstimmung mit dem modernen Geschmack strebenden Kinokunst werden. —





Goldserie

Telegramm-Code: Scander — 6132

1190 m — 2 Plakate

Liebe ohne Hoffnung

Schauspiel in 4 Akten.

Von F. Zecca und R. Leprince.

Personen:

Robert Bachmann — Herr Alexandre von der Comédie
Française
Irma Freytag — Madame Robinne von d. Comédie Française
Rockefert, Bankier — Herr Signoret

In einem idyllisch gelegenen Garten eines Schweizer Alpenhotels sind zwei weibliche Personen um eine kranke Greisin beschäftigt, die in einem bequemen Liegestuhl die stärkende Luft einatmet. Es ist Hermine Meinhardt, die, von einer langwierigen Nervenkrankheit ergriffen, zu einem langen Aufenthalt in der Schweiz zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit genötigt ist.

dich eine Ueberraschung vor, die deiner Jugend, deiner Schönheit und deiner Anmut gebührt.“

Irma blickt sie freudestrahlend an und erwidert:

„Sie haben mir schon so viel des Guten erwiesen, Frau Meinhardt, daß ich kaum noch einen Wunsch äußern darf.“

Frau Meinhardt lächelt still in sich hinein. Sie hat ihre



Von den andern zwei Personen ist die eine die Gesellschaftsdame, Frau Freytag und deren Tochter Irma, die beide einst bessere Tage gesehen haben, durch unglückliche Spekulationen aber ihr Vermögen verloren haben und nun genötigt sind einen Erwerb zu suchen, um zu leben.

Frau Freytags stille Hoffnung ist es, für ihre Tochter, die eine auffallende Schönheit ist, eine gute Partie zu finden.

Wir treffen die drei Personen bei einem angeregten Gespräch. Frau Meinhardt hält die Hand Irmas in der ihrigen und spricht:

„Du darfst mir glauben, mein bestes Kind, ich habe für

besonderen Pläne mit Irma und ihrem Neffen Robert. Sie hat sogar an diesen schon insgeheim geschrieben und ihm von Irma als der für ihn wie geschaffenen künftigen Gattin gesprochen. Nun erwartet sie seine Antwort, die denn auch eintrifft, gerade, als sie Irma von der ihr bevorstehenden Ueberraschung gesprochen. Aber der Brief bringt diesmal eine Ueberraschung für Frau Meinhardt. Er lautet: „Liebe Tante! Gerne folge ich Deiner Einladung und treffe in den nächsten Tagen bei Dir ein. Gleichzeitig aber muß ich Dir eröffnen, daß ich Deinem mir freundlichst mitgeteilten Plan leider nicht beistimmen kann, da ich mich mit Eddy Rockefert, der Tochter des bekannten Bankiers, verlobt habe.“



Bald darauf trifft Robert ein. Irma begegnet ihm mit ausgesuchter Liebenswürdigkeit und versucht den jungen Mann mit allen Mitteln ihrer Anmut an sich zu fesseln. Sie hat sich vorgenommen, den jungen Mann für sich zu erobern, koste es was es wolle. Bei einem Ausflug ins Gebirge erklimmen sie beide eine steile Anhöhe; Irma fingiert hier einen Fehltritt und läßt sich in die Arme Roberts fallen, der sich durch das vollendete Verstellungsspiel Irmas betören läßt, ihr einige Liebesworte zu sagen. Die Erinnerung an Irma verlöscht allmählich vor dieser Sirene.

Aber bald kommt die Ernüchterung: einige Tage später erfährt er durch Zufall, daß Irma und deren Mutter es mehr auf sein bedeutendes Vermögen als auf ihn selbst abgesehen haben. Das bringt ihn zur Vernunft. Er verläßt sofort den Ort und kehrt zu seiner Braut zurück — und ein viertel Jahr später tritt er, mit Eddy Rockefeller verheiratet, seine Hochzeitsreise an.

Ihr nicht ertragen könne. Irma triumphiert im Stillen. Sie glaubt sich nun bald am Ziel ihrer Wünsche und versteht Rockefeller, mit dem sie nun offiziell verlobt ist, dazu zu bewegen, sie nach der Schweiz zu begleiten, wo, wie sie weiß, der Bankier mit seiner Tochter und seinem Schwiegersohn zusammentreffen will.

Als dies Zusammentreffen Robert und Irma ebenfalls einander gegenüberstellt und ersterer von dem Stand der Dinge Kenntnis erhält, sucht er alles aufzubieten, um Irma von ihrer Heiratsabsicht abzubringen. Er tut dies gelegentlich einer Gletscherpartie, die Robert mit seiner jungen Frau und Irma gemeinsam unternimmt.

Wir treffen die beiden, die hinter der Reisegesellschaft etwas zurückgeblieben sind, am Rand einer Gletscherspalte. Robert spricht eifrig auf Irma ein.

„Willst du das Glück meines Lebens zerstören und unsere vergangenen Beziehungen zur Kenntnis meiner Frau bringen!“



Irma und ihre Mutter haben den Dienst bei Frau Meinhardt verlassen und suchen nach einem Ausweg: ihr Leben auf eigene Art einzurichten und sich einen Unterhalt zu schaffen, der sich mit ihrem aus früheren besseren Tagen geretteten Stolz eher verträgt. Aber schließlich ist Irma froh als sie auf eine Annonce eine Stelle als Korrespondentin im Bankhause Rockefeller erhält. Zur Annahme dieser Position hat sie auch der Umstand bewogen, daß Rockefeller, der Vater Eddys, Witwer ist und sie deshalb mit dem Gedanken spielt: den alternden Mann für sich einzufangen. Zweierlei sucht sie aus einer möglichen Verbindung mit Rockefeller zu erreichen: erstens reizt sie das große Vermögen des Bankiers, und dann will sie an Robert Vergeltung üben.

Ihre Anmut wirkt bald auf Rockefeller. Irma, die sich ihrer Macht bewußt ist, die sie über das Herz des Bankiers erlangt hat, sucht eine baldige Entscheidung herbeizuführen. Unter dem Vorwand, daß es der Gesundheitszustand ihrer Mutter erfordert, mit ihr einen weit entlegenen Luftkurort aufzusuchen, reicht sie ihre Entlassung ein und hat damit auch den gewünschten Erfolg. Rockefeller sucht sie in ihrer Wohnung auf und hält mit seiner Absicht, um ihre Hand zu bitten, nicht länger zurück, da er den Gedanken einer Trennung von

Irma fährt auf und entgegnet wild:

„Hast du auf das Glück meines Lebens Rücksicht genommen, als du mich verliebest!“

Und weiter geht das erregte Gespräch zwischen beiden, als Eddy, die sich von der übrigen Reisegesellschaft getrennt hat, um nach dem Verbleib der Zurückgebliebenen zu sehen, sich den beiden nähert. Sie hört noch die letzten Worte Irmas und geht auf diese in leidenschaftlicher Aufwallung zu. Irma macht eine unvorsichtige Bewegung und stürzt in die Tiefe.

Nachdem sich das Entsetzen Roberts und Eddys gelegt hat, rufen sie Hilfe herbei. Irma wird unter großen Anstrengungen von einem Führer gerettet und auf einer Tragbahre nach dem Hotel, in dem sie mit ihrer Mutter und Rockefeller abgestiegen ist, transportiert.

Ein langes Krankenlager wartet nun ihrer. Und während der endlosen Tage und Nächte ihrer körperlichen Schmerzen ändert sie ihren Sinn und verzichtet auf die Heirat mit Rockefeller. Sie ist gewillt, nach ihrer Genesung ein neues Leben anzufangen und dem Lebensglück Roberts nicht mehr in den Weg zu treten.



Pathé frères & Co., G. m. b. H. :: Kinematographen und Films :: Berlin SW 48
Friedrichstraße 235

Theaterbesitzer!

Wollen Sie viel Geld verdienen,

so spielen Sie in Ihrem Programm

die Riesen-Films

von

Pathé Frères & Co.

G. m. b. H.,

deren Güte Sie vor Abschluß beurteilen können.





Theaterbesitzer!

Pathé Frères & Co. G. m.
b. H.

bringen

keine Serien-Films

mit einem **einzigen Schauspieler,**

sondern

Serien von Films

in welchen die

namhaftesten Schauspieler

mitwirken.

Gabrielle **Robinne**, v. d. Comédie française

Mistinguette

Napierkowska

Pascal

Bovy

Céliat

Roche, von der Comédie française

Krauss, von der Comédie française

Alexandre

Signoret

Etiévant

Garry

Capellani

Erna **Morena**

Gudrun **Hildebrandt**

Tatjana **Irrah**

Rosa **Bertens**

Traute **Carlsen**

Friedrich **Kaybler**

Moritz Prince

Max Linder



Telegramm-Code: Band — 1015

655 m — 2 Plakate

Das Leben, ein Roman

Großes Drama mit Fräulein Gudrun Hildebrandt in der
Hauptrolle.

Autorfilm von Carl Schönfeld.

Wir befinden uns in einer Schenke nicht ganz unzweifelhafter Güte. Im Hintergrund ist ein primitives Podium errichtet, auf welchem Marta, ein junges Mädchen, deren Pflegeeltern die Inhaber der Schenke sind, nach den Klängen eines verstimmten Klaviers durch allerlei Tänze die Gäste animieren soll, die, aus allen möglichen Elementen zusammengewürfelt, rauchend und schwatzend durcheinandersitzen. Der Tanz Martas ist eben beendet und ihr Pflegevater veranlaßt die nur widerwillig Gehorchende vom Podium herabzusteigen und sich unter die Gäste zu mischen. Als sich aber einige unter diesen Freiheiten gegen sie erlauben, verläßt sie das

getan, als sie von einem Automobil überrennt wird, das dem Grafen Ostheim gehört. Die Insassen des Gefährts steigen sofort aus und bemühen sich um die Schwerverwundete. Marta wird in das Automobil gehoben und in das Schloß des Grafen geführt, wo sie durch aufopfernde Pflege dem Leben wiedergegeben wird.

Durch die natürliche Anmut Martas entzückt, bitten sie der Graf und die Gräfin, bei ihnen zu bleiben, und bald hat sie die Sympathie aller gewonnen — und auch die Liebe Erwins, des jungen Grafen.

Unterdessen hat der alte Graf die Verlobung seines



Lokal und eilt in ihr Stübchen hinauf, wo sie sich weinend über ihr Los auf einen Stuhl wirft. Eine Minute später tritt ihr Pflegevater ein und fährt sie an:

„Willst du dich sofort hinunter verfügen zu den Gästen! Ist das der Dank, daß wir dich großgezogen haben, damit du mir nun mein Geschäft schädigst!“

Da fährt Marta auf:

„Mein bißchen Brot hab' ich mir verdient! Zu unsaubern Zwecken aber laß ich mich nicht benutzen. Eher geh' ich meiner Wege und suche meinen Unterhalt anderwärts.“

„So geh und betrete mein Haus nie wieder!“

Der Wirt hat einen Stock ergriffen und jagt die Arme aus dem Haus, die kaum Zeit hatte, ein leichtes Tuch über ihre Schultern zu werfen, ehe sie in die stürmische Nacht hinausgestoßen wird.

Kaum hat sie auf der dunklen Straße einige Schritte

Sohnes mit der Tochter des millionenreichen Minenbesitzers Smith beschlossen. In allernächster Zeit soll im Palaste des Grafen eine glänzende Soirée stattfinden, wo sich die beiden jungen Menschenkinder, die man eine Vernunftthee eingehen lassen will, näher kennen lernen sollen.

Der Abend dieses Festes kommt. Auch Marta wohnt demselben bei und wird nun den Gästen, die von ihrer Grazie hingerissen sind, bestürmt, einige Tänze zum Besten zu geben. Sie erntet einen großen Erfolg — am meisten bei Erwin, der nur Augen für sie allein hat und für die Tochter Smiths nur die unumgänglichsten Höflichkeitsphrasen aufbringt. Der Minenbesitzer und seine Tochter entfernen sich indigniert.

Nach einigen Tagen dringt der alte Graf in seinen Sohn, sich der reichen Erbin zu erklären, zumal der größte Teil des gräflichen Vermögens durch verunglückte Börsengeschäfte verloren gegangen ist.



Erwin weigert sich aber, dem Wunsche des Grafen zu willfahren und bekennt seine Liebe zu Marta mit der gleichzeitigen Bitte, sie als Frau heimführen zu dürfen. Der alte Graf ist empört — und indem er alle Schuld Marta zuschiebt, nennt er sie eine Undankbare und weist sie aus dem Hause.

Marta fühlt sich von dem Vorwurf der Undankbarkeit schwer betroffen, obschon sie sich reinen Herzens weiß. Der Graf und Erwin haben nach der Erklärung des letztern noch eine heftige Szene; während dieser Zeit verläßt Marta das Haus ihrer Wohltäter und sucht sich in der Vorstadt ein bescheidenes Zimmer, wo sie durch häusliche Arbeiten ihr Leben fristet. Doch bald hat Erwin ihr Versteck ausgekundschaftet und verlebt mit ihr selige Stunden; trotz der Weigerung seiner Eltern soll Marta sein Weib werden und er trifft alle Vorbereitungen.

mehr ertragen und beschließt, ein kleines Hotel aufzusuchen, um dort unerkannt aus dem Leben zu scheiden.

In einem Briefe an Erwin teilt sie ihm ihre Absicht mit. In höchster Verzweiflung eilt dieser mit dem verhängnisvollen Briefe zu seinem Vater, der von dem Entschluß Martas tief erschüttert ist und erkennt, daß er mit seinem Heiratsplan falsch kalkuliert habe. So sucht er mit seinem Sohne einen Detektiv auf, dem es gelingt, die Spur Martas noch am selben Tag zu finden.

Marta liegt unterdessen in dem kleinen Hotel an Fieberphantasien. Die Dosis Opium, die sie genommen, war zu gering, um in das Lebenszentrum zu dringen, und so führt sie ihr verwirrter Geist zu visionären Vorstellungen. Sie sieht sich bettelnd um ein Stückchen Brot bei ihrem brutalen Pflegevater, der sie, ohne sie anzuhören, auf die Straße



Inzwischen hat sich die finanzielle Lage des Grafen immer bedenklicher gestaltet. Immer dringender fordert er die Vermählung Erwins mit der reichen Erbin, aber alle seine Versuche scheitern an dem festen Willen Erwins: Marta zu heiraten. Da entschließt sich die alte Gräfin zu einem letzten Schritt. Sie sucht Marta auf und bittet sie, ihrem Sohne zu entsagen. Bei der Vorbringung dieser Bitte läßt die Gräfin die Erwähnung mit einfließen, daß Marta im Hinblick auf die Dankesschuld, die sie dem gräflichen Hause zolle, den finanziellen Ruin des Grafenhauses durch den Verzicht auf Erwin aufhalten müsse.

Marta läßt sich bereden und bezahlt ihre Dankesschuld, indem sie Erwin entsagt. Doch das Leben hat sie müde gehetzt. Sie kann diese fortgesetzten Schicksalsschläge nicht

stößt, wie in jener Schreckensnacht, als sie vor seinen Mißhandlungen floh. Verlassen, verzweifelt, hungrig, kommt sie an einer Kirche vorbei, wo eben eine glänzende Hochzeitsgesellschaft vorfährt. Es ist Erwin mit der reichen Erbin, die sich vermählen sollen. . . .

Schon will Marta vorstürzen, um ihm die Worte entgegenzuschleudern: „Um des Geldes willen hast du mein Herz zertreten!“ — da hört sie sanfte, liebe Worte neben sich. Sie schlägt die Augen auf und sieht erst mit Schrecken den alten Grafen, dann aber mit unaussprechlichem Entzücken Erwin neben sich. Beide sind noch zeitig genug gekommen, um sie mit Hilfe eines Arztes ins Leben zurückzurufen — zu einem neuen Leben des Glücks, denn des Grafen Widerstand ist besiegt. . . .



Pathé frères & Co., G. m. b. H. :: Kinematographen und Films :: Berlin SW 48
Friedrichstraße 235

Zum Zwecke einer
großartigen Reklame

eignen sich **vortrefflich** unsere

Statuetten

von

Max Linder
Moritz Prince
Deed (Lehmann)

zum Preise von **7 Mark** pro Stück

Zu beziehen je nach der Ortslage durch

Pathé Frères & Co. G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 235

oder durch nachstehende Filialen:

Leipzig, Goethestr. 1. **Hamburg**, Spitaler Str., Südseehaus. **Düsseldorf**, Schadowstr. 20-22.
Breslau, Bahnhofstr. 13. **Frankfurt a. M.**, Bahnhofplatz 12. **München**, Kontorhaus Arnulf-
straße 26. **Karlsruhe i. B.**, Karlstr. 28. **Posen**, Berliner Str. 10. **Straßburg i. E.**, Mollengasse.





Telegramm-Code: Sceptre — 6139

295 m — 1 Plakat

Max ist ein Katzenfeind

Humoreske, verfaßt und gespielt von Max Linder.

Max ist mit Violette, einer jungen und reizenden Engländerin verlobt, die, wie alle Töchter Albions, eine große Passion für die Katzen hat. Er verhehlt, so gut er kann,

Erkrankung des Kätzchens heraufgezogen war.

Am Tage der Abfahrt bleibt die Katze unauffindbar. Max hat sie im Klavier versteckt.



den Widerwillen, den er gegen das Katzengeschlecht empfindet. Aber sobald er verheiratet ist, gibt sich seine Antipathie offen kund. Glücklicherweise ladet seine Schwiegermutter die Neuvermählten ein, mit ihr einige Tage zu verbringen, was die erste Wolke verscheucht, welche infolge einer

Während seiner Abwesenheit bildet sich im Piano unter dem Einflusse der Stimmwellen eine fröhliche Musikerfamilie, und bei ihrer Rückkehr nehmen die jungen Eheleute mit gemischten Gefühlen die Katzensprößlinge wahr, die sich für ihre lange Gefangenschaft an Max rächen.

Alle Welt ist in Erwartung des **grandiosen Riesenfilms:**

„Germinal“

nach dem gewaltigen Roman von **Emile Zola** mit **Henry Krauß**
in der Hauptrolle



Telegramm-Code: Cotel

725 m — 1 Plakat

Die kleine Edith

Große Komödie

Darsteller:

Frau Bartel — Frau Marcilly vom Théâtre de l'Odéon.
Herr Bartel — Herr Mauloy vom Théâtre des Champs Elysées.
Edith — Die kleine Corbery.

Das Ehepaar Bartel lebt infolge übergroßer Nervosität nicht ganz glücklich, da beide Teile etwas unverträglich sind und sich so wider Willen das Leben erschweren.

Als Liebling ihrer Eltern versteht es nun die kleine Edith ganz ausgezeichnet, die gelegentlichen Wortgefechte derselben immer wieder in eine gütige Einigung aufzulösen. Aber schließlich gibt eine große Eifersuchtszene zwischen den Gatten doch den Ausschlag, und sie reichen mit gegen-

werke, wie bei ihrer Mutter, die Jugend und Schönheit und auch ein ansehnliches Vermögen ihr eigen nennt, alle spekulativen Verehrer durch List und Schabernack aus dem Haus zu scheuchen. Die kindliche Unmittelbarkeit ihres Gefühls sagt ihr, daß auf diese Weise ihre Eltern noch immer den Weg zu einem neuen Ehebündnis finden können.

Einige Zeit später fährt Klein-Edith zu ihrer Tante Ute und läßt ihrem Vater einerseits und ihrer Mutter andererseits



seitigem Einverständnis die Scheidungsklage ein, die vor Gericht auch mit Erfolg durchgeführt wird.

Die kleine Edith wird der Mutter zugesprochen, da Herr Bartel alle Schuld an dem ehelichen Zerwürfnis auf sich genommen hat; es wird ihm aber das Recht zugesprochen, seine Tochter jeden Donnerstag bei sich zu sehen.

Die schlaue und allerliebste Edith eilt nun jeden Donnerstag freudig zu ihrem Papa und weiß es durch klug gestellte Fragen und kindliche Andeutungen so einzurichten, daß die Eltern immer wieder aneinander erinnert werden.

Daneben bringt sie es fertig, sowohl bei ihrem Vater, der Schriftsteller ist, die übereifrigen Verehrerinnen seiner

die schriftliche Mitteilung zurück, daß ihre Abreise aus Kummer über die Ehescheidung geschehen sei.

Aber Edith weiß, wie sie die Eltern am besten versöhnen kann. Sie hat einen ganz schlaun Plan eronnen.

Einige Tage nach Ediths Abreise trifft ein Schreiben von Tante Ute ein, worin sie dem Ehepaar Bartel in getrennten, aber gleichlautenden Episteln die Eröffnung macht, daß der kleine Flüchtling erkrankt sei und nach seinen Eltern verlange.

Diese zögern selbstredend nicht lange, an das angebliche Krankenbett ihres Lieblings zu eilen, und als sie hier zu-



sammentreffen und sich am Bette Klein-Ediths gegenüberstehen, fügt diese die väterlichen und mütterlichen Hände zu trennen vermögen, fester und vertrauensvoller wie früher einander anzugehören.



wie von selbst ineinander und gründet so den neuen Ehebund. Herr und Frau Bartel verzeihen sich gegenseitig und geloben, im Interesse ihres Kindes, von dem sie sich nicht

Die kleine Friedenstifterin, die vergnügt und kerngesund in ihrem Bettchen liegt und selig ob des neuen Sonnenscheins in sich hineinlächelt, hat ihre Mission erfüllt.

Telegramm-Code: Sceptique — 6138

235 m

Leidenschaft

Kleines Drama

Ein Mitglied der Sekte der Mormonen kommt an einer Ansiedlung vorüber, wo er die schöne Marion, die Tochter eines der Ansiedler, bemerkt. Er verliebt sich in sie und hält einige Zeit später um ihre Hand an. Da seine Werbung abgewiesen wird, gerät er in Zorn, läßt das junge Mädchen gewaltsam holen, verbündet sich mit Indianern und sucht mit diesen die Ansiedlung anzugreifen.

Nach einem kurzen aber heftigen Kampfe scheinen die Ansiedler verloren zu sein, da ihre Munition ausgeht; aber

es gelingt Morgans, dem Bräutigam Marions, sich zu befreien und von der benachbarten Ansiedlung Hilfe herbeizuholen.

Währenddessen ist Marion vor die Wahl zwischen Heirat oder Tod gestellt worden, und sie zieht vor, zu sterben und bereitet sich auf den Tod vor.

Die Ankunft Morgans bereitet dieser Szene ein Ende; er befreit seine Braut und schlägt mit Hilfe der Cowboys Indianer und Mormonen in die Flucht.



Voranzeige!

Im Programm Nr. 34 erscheinen am 26. Juli:

Die Braut des Leutnants

Prachtvoll koloriert

Die Königin von Saba

mit Frä. **Erna Morena** in der Hauptrolle

Es war ein Traum ::

Autorfilm mit den besten Schauspielern in den großen Rollen und

der große Prince-Schlager:

Moritz als Napoleon



Telegramm-Code: Sculpture — 6073

Koloriert — 395 Mk. — 285 m — 1 Plakat

Hinter den Grenzpfählen

Kleines Drama

Dieses Schauspiel zeigt, mit welchen Gefahren manchmal die Zollbeamten bei Ausübung ihrer Pflicht zu kämpfen haben. Auf eine falsche Spur geleitet, gelingt es dem Helden dieses

Films schließlich dennoch, mit Hilfe eines gut dressierten Hundes der Schmuggler habhaft zu werden und sie dem Gesetz zu überantworten.

Telegramm-Code: Schah — 6140

140 m

Wer zuletzt lacht, lacht am besten

Komisch

Frau Sander schmeichelt ihrem Manne, um diesen dazu zu bewegen, ihr einen neuen Hut zu kaufen, der 100 Mark kostet. Herr Sander protestiert energisch gegen die Höhe der Preise für Damentoiletten und wirft Modistin und Hut zur Tür hinaus.

Frau Sander verändert nun zornig ihre Haltung und beschließt, der Kraft die List entgegenzusetzen.

Als ihr Gatte am Abend nach Hause kommt, findet er die Tür verbarrikadiert vor; er klingelt und schimpft . . . endlich, nachdem er fünf Minuten gewartet hatte, erhält er das folgende Billett: „Stecke 100 Mark für meinen Hut durch die Tür und ich werde Dir öffnen.“

Beschämt, wie ein begossener Pudel, steht Herr Sander da. Er findet keinen anderen Ausweg, als seiner Frau nachzugeben. Aber kaum hat diese die Tür geöffnet, als er sie an den Schultern ergreift, sie hinausdrängt und die Tür hinter ihr absperrt. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Herr Sander rächt sich. „Wenn Du nicht draußen bleiben willst, so gib mir meine 100 Mark zurück.“

Kleinlaut und zerknirscht erhält sie wieder Einlaß: die weibliche List ist an der männlichen Verschlagenheit gescheitert.



Telegramm-Code: Schlague — 6143

120 m

Johann als Gleichgewichtskünstler

Komisch



Von den wunderbaren Vorführungen einer Gleichgewichtskünstlerin bezaubert, hält Johann um ihre Hand an. Sie antwortet ihm, daß sie nur einen Gleichgewichtskünstler heiraten wolle. Johann trainiert sich zunächst mit einer Fackel und steckt seine Kleider in Brand . . . macht Gleichgewichtsübungen mit einem Wassereimer, der wehrlosen Spaziergängern auf den Kopf fällt. Alsdann jongliert Johann, der es in seiner Kunst immer weiter bringt, mit einer Leiter, auf deren Spitze ein Maler, der bei seiner Arbeit überrascht wird, mit letzter Energie gegen die Störung protestiert.

Endlich erwartet unser passionierter Gleichgewichtskünstler, der es bis zur Vollendung gebracht hat, nur noch die Einwilligung der Künstlerin. Aber da die Frauen ja sehr oft wankelmütig sind, hat diese für die aufopferungsvollen Vorbereitungen Johanns zum angehenden Jongleur keinen Sinn und befördert ihn mit ihrer starken Muskelkraft an die Luft.



Telegramm-Code: Scarabée — 6135

180 m

Studentenstreiche

Humoreske von P. Landrin.



Zwei Studenten, Julius und Alfred, haben einen alten Geizhals, Herrn Isaak, als Hauswirt, dem sie allerhand Streiche spielen, und den sie am Tage der Mietszahlung aus ihrer Wohnung hinauswerfen. Aber die Studenten sind nicht seine einzigen Quälgeister; es kommen noch deren Freundinnen, Frieda und Luise, zwei hübsche Probiermamsells, dazu, die den armen Herrn Isaak mit Wasser begießen, mit Champagner taufen usw. — Der unglückliche Hauswirt zieht sich unter dem Gespötte seiner lustigen Mieter zurück.

In der Nacht kehrt Julius bezechet heim, irrt sich in dem Zimmer und versucht hartnäckig mit Herrn Isaak das Bett zu teilen. Aber unser Bummler hat versehentlich die Fenstergardine in Brand gesteckt. Die Feuerwehr kommt und Herr Isaak beeilt sich, unter der Wirkung der Wasserstrahlen, seinem zudringlichen Mieter das Feld zu räumen.

Telegramm-Code: Scaphandre — 6133

105 m

Der Fischreiher

Naturaufnahme

Wenn jedermann aus der Fabel den Fischreiher mit dem langen Schnabel und dem langen Halse kennt, können sich doch wenige rühmen, seine Sitten und seine Lebensart in der freien Natur beobachtet zu haben.

Der Fischreiher, ein Zugvogel, ist in der Tat in unsern Gegenden, in denen er nur die schönen Tage verbringt, sehr wenig verbreitet, und sehr selten sind die „Reiherstände“, wo er sein Nest baut und in zahlreicher Familie lebt.

Die Reiherstände stellen ein malerisches Schauspiel dar: an schwer zugänglichen, sumpfigen Orten gelegen, wo aber reichlich Fische vorhanden sind, entdeckt man in den großen

Bäumen die Kolonie der Nester, welche die Brut schützen, und um welche in mächtigen Flügen die alten Reiher kreisen.

Die jungen Reiher sind in diesen Nestern noch weit davon entfernt, ihre zukünftige Eleganz erraten zu lassen, und sie legen eine große Lebhaftigkeit an den Tag. In ihrer Gefräßigkeit warten sie ständig mit geöffnetem Schnabel auf Futter. Die Eltern haben viel zu tun, ihre Sprößlinge zu nähren und zu erziehen.

Ihre Nahrung suchen sie, da sie von Fischen leben, am Rande der Teiche.

Telegramm-Code: Scherzo — 6141

110 m

Kleingewerbe in China

Naturaufnahme

Dieser eigenartige Film, in dem so charakteristisch verschiedene chinesische Sitten und Gebräuche geschildert sind, zeigt uns in malerischen Bildern die Herstellung der Faden-

nudeln, die Zerkleinerung der Kokosnüsse und einige gemütliche Szenen: eine gute Pfeife, die Holzträgerinnen, den chinesischen Friseur usw.



Telegramm-Code: Schisme — 6142

70 m

Der Fluß Bug (Rußland)

Naturaufnahme

Der Fluß Bug schlängelt sich in einem breiten und tiefen Bett zwischen grünenden und felsigen Ufern entlang. Bald stürzt er wasserfallartig herab, wodurch er für die Schifffahrt ungeeignet wird, bald zeigt er sich friedlich und blau wie ein See. So sehen wir den Fluß bis zum Dnjepr, nachdem er Wanniza, Olwiopol und Nikolajew passiert hat.



Telegramm-Code: Agiotage — 9176

Koloriert — 140 m

Korfu

(Die nördlichste der Jonischen Inseln an der Westküste Griechenlands.)

Die Insel Korfu ist fast vollständig von einer Gebirgskette eingenommen. Seinen Wohlstand verdankt Korfu besonders seiner vorzüglichen Reede, in welcher griechische und österreichische Postschiffe Rast machen.

Die Straßen und alten Häuser weisen darauf hin, daß Korfu einst unter italienischer Herrschaft stand. Als eins der

bedeutendsten Bauwerke ist das Schloß Kaiser Wilhelms zu erwähnen.

Das Panorama, das sich dem Beschauer darbietet, erinnert an die schönsten Landschaften am Lago Maggiore und der Borromeischen Inseln.

Telegramm-Code: Salignon — 6041

Koloriert — 105 Mk. — 80 m

Das Bourne-Tal (Frankreich)

Naturaufnahme

Die Bourne, ein Nebenfluß der Isère, ergießt sich von Wasserfall zu Wasserfall ins Tal.

Einen bezaubernden Anblick bietet Pont-en-Royons, das über zwei Felsmauern erbaut ist, die durch eine tiefe Schlucht

voneinander getrennt werden, und auf deren Grunde die Bourne strömt.

Die meisten Häuser, die durch Gerüste gestützt werden, welche ebenso malerisch sind wie die Bauten selbst, liegen bedeutend höher als der Strom; sie erheben sich amphitheatralisch an den Bergabhängen.



Zu allen unsern **großen Films** bringen wir das
wirkungsvollste Reklame-Material

Stets 1 Plakat, Größe 120×160
1 Plakat, Größe 160×240 oder
240×320

Außerdem zu den

„Schlagern der Goldserie“

effektiv und künstlerisch ausgeführte

Farbige Kunst-Photographien

Es sind bereits solche erschienen zu folgenden Films:

Klein-Hildas Puppenheim
Die stärkere Macht
Väterliche Erbschaft
Die schwarze Gräfin
Unverwirklichte Träume
Die Fremde
Schuldlos geächtet
Der letzte Gang
Zwei Welten
Zaza
Der unbedachte Augenblick

Wenn Liebe spricht
Die Herzensbrecherin
Der schöne Ritter
Wie die Alten sangen

In Kürze werden weitere erscheinen zu folgenden Films:

Das Rosenwunder
Liebe ohne Hoffnung
Die Braut des Leutnants
Das Blumenmädchen von
Toneso usw.

Pathé-Journal

Nr. 225 B

Verona (Italien):

Die Kanoniere des 12. Regiments haben gelegentlich der Artilleriefeyer glänzende Uebungen ausgeführt.

Madrid (Spanien):

Das Guadarrama-Circuit um den Königspokal wurde von Carlos Salamanca gewonnen.

Cherbourg (Frankreich):

Bevor er sich auf der „Courbet“ nach England einschiffte, wurde Herr Poincaré vom Magistrat und den Marinebehörden empfangen.

Wien:

Unter zahlreicher Beteiligung fand im Donau-Kanal die Auffahrt der Wiener Ruder-Klubs statt.

Homburg v. d. Höhe:

Historische Winkel Homburgs, die stets die Aufmerksamkeit der die Stadt besuchenden Fürstlichkeiten erregen.

Southampton (England):

Das größte Schiff der Welt, der Hamburg-Amerika-Dampfer „Imperator“, legt auf seiner ersten Fahrt in Southampton an.

Hamburg:

Das deutsche Kaiserpaar wohnte den diesjährigen Hörner-Rennen bei.

Kiel:

In Anwesenheit des Kronprinzenpaares fand ein Fußball-Wettbewerb der Mannschaften der „Hohenzollern“ und der Leibhusaren statt.

Sonder-Ausgabe.

Kiel:

Die „Kieler Woche“ unter Anwesenheit S. M. des Kaisers, des Kronprinzenpaares und der anderen kaiserlichen Prinzen.

Nr. 226 A

Indianapolis (Vereinigte Staaten):

Das diesjährige Automobilrennen wurde von dem Franzosen Coux gewonnen.

Gand (Belgien):

Der König, in Begleitung seiner beiden Söhne, wurde offiziell vom Magistrat empfangen und weihte darauf den neuen Kanal Gand-Terneuzen ein.

Calais:

Auf seiner Rückreise von London wurde Herr Poincaré von dem Lordmayor von Dover begrüßt, und bei seiner Ankunft in Calais begab er sich zum Pluviose-Denkmal.

Irkutsk (Rußland):

Die Garnison hat mit Dynamit das Eis der Angara gesprengt.

Altenburg i. S.-A.:

Einweihung des Flugstützpunktes Altenburg in Gegenwart des Herzogspaares und sämtlicher Prinzen.

Stockholm:

Der Bezwinger der Luft, Brindejone des Moulinais verläßt Stockholm und fliegt nach Kopenhagen.

Breslau:

2000 Schüler und Seminaristen beteiligten sich an der Turnvorführung der höheren Schulen Breslaus zur Jahrhundertfeier.

London:

Ankunft des Kreuzers „Courbet“ in Portsmouth. Der Präsident der französischen Republik, begleitet vom Prinzen von Wales, besichtigt die Ehrenkompagnie. Einzug des Präsidenten in London.

Pathé=
Projektions=Apparate
sind die
vollkommensten

Pathé = Projektions = Apparate
sind stabil, praktisch und billig

Mit

Pathé = Projektions = Apparaten

erzielt man eine glänzende Vor-
führung, tadellos stehende, äußerst
scharfe, flimmerfreie Bilder ::

Apparate=Katalog gratis und franko

RICHARD FALK, BERLIN W 65

